

KölnAgendaNews

Handlungsempfehlungen zur Wahlperiode 2014 - 2020

Nachhaltigkeit als Richtschnur kommunalen Handelns



Die Stadt Köln hat sich mit dem Ratsbeschluss vom 7. April 2011 dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Allerdings ist in den letzten Jahren hier nur wenig Fortschritt zu erkennen. Der Stillstand bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist ein Beispiel. Damit dieser Prozess wieder Fahrt aufnimmt, hat KölnAgenda die Vernetzung mit der Kölner Zivilgesellschaft intensiviert und eine breitere inhaltliche Positionierung zur Kölner Kommunalpolitik auf den Weg gebracht. In diesem Rahmen hat Köln Agenda angesichts der Kommunalwahl 2014 das Diskussionspapier „Nachhaltigkeit als Richtschnur kommunalen Handelns – Handlungsempfehlungen für die Wahlperiode 2014 bis 2020“ vorgelegt.

Hauptfrage ist: nach welchen Maßstäben soll die Kommunalpolitik zukünftig gestaltet werden?

Unser Antwort: Nachhaltiges Handeln gilt für alle politisch relevanten Bereiche! Um Köln nachhaltig zu gestalten, bedarf es langfristiger und konkreter Handlungskonzepte. Unser Ziel ist der politische Diskurs von Stadtgesellschaft, Rat und Verwaltung

über eine kommunalpolitische Nachhaltigkeitsstrategie der aktuellen Ratsperiode.

„Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung und Gerechtigkeit für zukünftige Generationen, Geschlechtergerechtigkeit und globale Gerechtigkeit. Daher bekennt sich Köln zur Nachhaltigkeit als verbindliche Norm kommunalen Handelns, wie es auch Artikel 20a des Grundgesetzes fordert.“

Aus den zehn Themenfelder umfassenden Handlungsempfehlungen sind folgende Forderungen hervorzuheben:

- Für den Oberbürgermeister ist Nachhaltigkeit Chefsache, wie er im Aufruf der 21 Oberbürgermeister „Städte für ein nachhaltiges Deutschland“ im Oktober 2010 unterschrieben hat.
- Köln strebt einen Kölner Nachhaltigkeitsrat an, der sich im Wesentlichen aus Vertretern der Zivilgesellschaft und Kölner Persönlichkeiten zusammensetzt.
- Nachhaltigkeitsindikatoren, Nachhaltigkeitsberichterstattung und entsprechendes Monitoring von Fachkonzepten werden zum festen Bestandteil kommunalen Handelns. ➔

Editorial

Neue Perspektiven für Nachhaltigkeit in Köln?

Im Jahr 2011 hat der Rat der Stadt Köln auf Antrag der CDU einstimmig die Verwaltung beauftragt, „eine umfassende Strategie zur Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe zu entwickeln und im täglichen Verwaltungshandeln umzusetzen“. Schritte zur Umsetzung sind bisher aber sehr überschaubar geblieben. Dies betrifft auch die Berücksichtigung des Leitbildes Köln 2020 sowie weiterer beschlossener Handlungskonzepte im Alltag von Politik und Verwaltung. Allerdings geben anstehende Vorhaben Hoffnung, dass 2015 einiges in Bewegung kommt.

Der Aufbau einer strategischen Stadtentwicklungsplanung kann die Chance einer Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Indikatoren und deren Monitoring eröffnen. Im Dialog Bürgerschaft, Politik und Verwaltung soll eine systematische Struktur für mehr Bürgerbeteiligung entwickelt werden. Beides muss bei der Erarbeitung des anstehenden Stadtentwicklungskonzeptes Mobilität und Verkehr zum Tragen kommen.

KölnAgenda wird diese Prozesse im Jahr 2015 und darüber hinaus aktiv begleiten. Dazu starten wir u.a. im März eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der VHS und weiteren Akteuren, um Raum für den Diskurs zu bieten.

Mit dem anstehenden Relaunch unserer Webseite startet der KölnAgenda-Veranstaltungskalender. Zusammen mit einer Übersicht wichtiger Kölner Akteure und der Dokumentation interessanter Projekte werden wir die Vielfalt der Aktivitäten rund um das Thema Köln und Nachhaltigkeit abbilden.

Ihr KölnAgenda Team

- Die informelle und formale Bürgerbeteiligung wird in einer Fachdienststelle gebündelt und mit entsprechendem Personal ausgestattet. Auf mittlere Sicht ist eine Koordinierungsstelle für Beteiligungskultur als Zentrum für Bürgerbeteiligung der Zivilgesellschaft aufzubauen.
- Das vom Rat am 18.12.2008 beschlossene Aktionsprogramm zur Umsetzung der Millenniumsziele konnte bislang wegen fehlender Finanzmittel kaum realisiert werden. Deshalb ist es erforderlich, die Ressourcen für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit personell und finanziell aufzustocken. Ziel ist ein Anteil von 0,5 % des Haushalts bereit zu stellen.
- Damit Köln seine Klimaschutzverpflichtungen erfüllen kann, bedarf es einer deutlich engagierteren Vorbildfunktion der Stadt und eines Maßnahmenprogramms, mit dem die bis 2030 noch ausstehenden fast fünf Millionen Tonnen CO₂-Minderung in nachvollziehbaren Teilschritten erreicht werden können.
- Die strategische Stadtentwicklung muss eindeutig an dem übergeordneten Ziel der Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Dazu brauchen wir einen breiten Bürgerdialog. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie sind Maßnahmen der Stadtreparatur (z.B. Brücken) neuen (Groß-)Investitionen vorzuziehen.
- Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept muss die negativen Auswirkungen des Verkehrs deutlich reduzieren und Mobilität für alle als Grundlage für Lebensqualität und aktive Teilhabe am Stadtleben gewährleisten. Das anstehende Mobilitätskonzept sollte sich am EU-Konzept des Sustainable Urban Mobility Planning (SUMP) orientieren, wobei der Umweltverbund eindeutig im Vordergrund steht. Zügig anzugehen sind u.a. eine Fußverkehrsstrategie und ein Fußgängerbeauftragter, die Einführung von Mobilitätsmanagement und ein Mobilitätspaket für Neubürger.

Die Handlungsempfehlungen stehen unter www.is.gd/XcUD2B zum download bereit.

Zu den Themen und Handlungsfeldern der Handlungsempfehlungen startet KölnAgenda in Kooperation mit der VHS und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren 2015 eine Veranstaltungsreihe im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt. Informationen zum Programm gibt es auf der neuen Homepage Anfang Februar 2015.

DR. HERBERT BRETZ

Nach dem Kampagnenerfolg von „Köln spart CO₂“

Bürger durch Wettbewerbe zum Klimaschutz aktivieren

Mit einem jeweils eigenen Beitrag beteiligen sich der Reggae-Musiker Gentleman (Ich esse kein Fleisch) und die Fernsehmoderatorin Janine Steeger (Mir kommt nur Ökostrom ins Haus) an der Klimaschutzkampagne „Köln spart CO₂“. Zusammen mit neun weiteren prominenten Kölner/innen geben sie ein Beispiel, wie CO₂ eingespart werden kann. Zugleich fordern sie ihre Mitbürger/innen auf, aktiv zu werden und auf dem innovativen Kampagnenportal www.Koeln-spart-CO2.de möglichst viele eigene CO₂-Einsparbeiträge mitzuteilen.



Inga Lessmann, Kalle Pohl, Klaus Heuser und Claudia Kleinert werben für mehr Klimaschutz in Köln

Mehr als 1.700 Einzelbeiträge mit einer gemeldeten Einsparsumme von 530.000 kg CO₂ wurden über zehn Monate bis Ende September 2014 auf dem Kampagnenportal eingesammelt. Fast 700 Bürger registrierten sich mit Namen und Emailadresse auf der Website, die durch eine cross-mediale Kampagne und einer regen Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert wurde. Sowohl der Aufbau der Website als auch die Kampagne selbst wurden für insgesamt 18 Monate (April 2013 – September 2014, mehr zur Kampagne im Abschlussbericht auf der Webseite) vom Klimakreis Köln und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert. Partner des vom KölnAgenda e.V. initiierten Projektvorhabens sind die Stadt Köln, die RheinEnergie und die Kölner Verkehrsbetriebe.

Wie sparst Du CO₂?

Herzstück des Kampagnenportals ist das eigens entwickelte Eingabetool „Wie sparst Du CO₂?“. Erstmals werden einzelne CO₂-Einsparbeiträge erfasst und Teil einer Gemeinschaftsleistung. Mit dem Beteiligungsmodul wird zugleich ein Dialogmechanismus etabliert, bei dem die Teilnehmenden eine zumeist ausführliche Rückmeldung über die Höhe ihres CO₂-Einsparbeitrages erhalten. Die Aufforderung, einen eigenen Bei-

trag einzustellen, wird durch eine Zielmarke bekräftigt.

Beteiligungsverfahren nicht nur für Köln interessant

Ein erstes wichtiges Resultat des Projektvorhabens wird leicht übersehen. Das Verfahren funktioniert und kann in anderen Kommunen, landes- und bundesweit zur Anwendung kommen, denn nicht nur in Köln sind die mit „Wie sparst Du CO₂?“ angefragten Verbraucher/innen relevante Akteure beim Klimaschutz. Zum Beispiel könnte das Eingabemodul den bundesweiten persönlichen CO₂-Rechner ergänzen. Aufgrund des kürzeren Zeitbedarfs ließe sich dort die Schwelle für Interaktionen deutlich senken und im Zusammenhang mit der Berechnung ihrer persönlichen CO₂-Bilanz würden die Nutzer zusätzliche Informationen über die Minderungswirkung von einzelnen Maßnahmen erhalten.



Kampagnenplattform ist noch kein „Dauerläufer“

Mit „Köln spart CO₂“ wurde ein innovatives Beteiligungsangebot entwickelt und von einer erfolgreichen Kampagne begleitet. Nicht von ungefähr wurde die Kampagne von der KlimaExpo.NRW als Vorreiterprojekt qualifiziert. Nach Ablauf der 10-monatigen geförderten Kampagnenphase wird das Projekt derzeit ehrenamtlich fortgesetzt. In Folge der stark reduzierten Öffentlichkeitsarbeit ist allerdings auch die Beteiligung deutlich zurückgegangen. Für diejenigen, die mit Onlinekampagnen vertraut sind, kommt dieser Einbruch nicht überraschend und unterstreicht die Bedeutung intensiver Kampagnenarbeit. Gleichwohl besteht das längerfristige Ziel, mit „Köln spart CO₂“ ein von den Bürgern dauerhaft genutztes Beteiligungsangebot zu schaffen.



„Köln spart CO₂“ ist Vorreiterprojekt in NRW

Klimaschutz Community Köln

Für dieses Ziel hat der KölnAgenda e.V. das Projekt „Klimaschutz Community Köln: Aktivierung durch Wettbewerb“ entwickelt, um mit Wettbewerben und spielerischen Ansätzen noch einmal ganz neue Zielgruppen zu erreichen. Das erfolgreich eingeführte Beitragsmodul „Wie sparst Du CO₂?“ soll dazu flexibilisiert und das Kampagnenportal zu einer multifunktionalen Beteiligungsplattform weiterentwickelt werden. Mit einem Aktionsfenster sollen auch in der Zukunft liegende, zeitlich befristete Einsparvorhaben erfasst werden. Mit einer erfolgreichen Gewinnung von Fördermitteln soll auch der Austausch mit der Landes- und Bundesebene hinsichtlich der Übertragbarkeit des innovativen Beteiligungsansatzes intensiviert werden, um eigenständige Projekte anderenorts in Gang zu setzen.



Weitere Infos: www.Koeln-spart-CO2.de

Ansprechpartner

Roland Pareik

roland.pareik@koelnagenda.de

Natanz im Wandel

Perspektiven einer Nachhaltigkeits-Partnerschaft Köln-Natanz



Panorama von Natanz am Kuhrud-Gebirge und der Wüste Dascht-e Kawir

Im Frühjahr hat eine Gruppe Umweltschutz-Interessierter aus Köln und Bonn den Iran besucht und unter anderem an einer Konferenz- und Ausstellungsreihe der Stadt Natanz zum Thema Umweltschutz/ Gesundheit teilgenommen. Auf Grundlage des Austausches mit dortigen Umweltschutzaktivisten und NGOs sowie Vertretern des Stadtrates ist die Idee einer Nachhaltigkeits-Partnerschaft Köln – Natanz entstanden.

Auf Initiative seines langjährigen Vorstandsmitgliedes Ali Bokai hat sich KölnAgenda mit der Gruppe über das Projekt ausgetauscht und dieses auf einer gemeinsamen Veranstaltung Anfang Oktober vorgestellt. Die ReferentInnen erläuterten einige Problemstellungen der Stadt und Region. Anschließend wurde angeregt mit gut vierzig Teilnehmern über das Anliegen einer Städte-/Nachhaltigkeits-Partnerschaft Köln-Natanz diskutiert.



Traditionelle Töpferei Brüder Ebadi in Natanz

Natanz, eine Stadt mit großem Potenzial!

Im Rahmen der Agenda 21 ist es möglich eine Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung in Bewegung zu setzen. Um dies zu erreichen, bedarf es sowohl eines Transfers von Know-How und Technologie, als auch einer dezidierten Initiative mit dem Ziel Veränderung zu bewirken. Dabei stehen folgende Themen- und Aufgabenfelder im Vordergrund:

Umweltschutz

- Vermeidung von Wasserverschmutzung
- Erhalt der traditionellen Wasserversorgungssysteme (Ghanat)
- Optimierung der CO₂-Bilanz
- Vermeidung von schädlichen Chemikalien
- Arten- und Biotopschutz

Stadtentwicklung

- Verbesserung des Gesundheitssystems
- Errichtung eines Entwässerungssystems
- Aufbau einer nachhaltigen Abfallwirtschaft
- Erhaltung/Restaurierung der historischen Gebäude
- Reduzierung des Energieverbrauchs von und in Gebäuden

Kultur

- Austausch zwischen Universitäten
- Förderung von Bildung sowie Kunst und Kultur





Das Team der Initiative Köln-Natanz und Vorstand KölnAgenda

Wirtschaft

- Ökologisch verantwortbare Landwirtschaft
- Förderung der Produktion lokaler Güter (Teppiche, Seide, Safran, verschiedene Obstsorten, Naturheilmittel, Keramikprodukte)

Perspektiven einer Nachhaltigkeits-Partnerschaft Köln-Natanz:

Ein Schritt in Richtung der in Rio verabschiedeten Agenda 21, die auch vom Iran beschlossen und unterschrieben wurde, sind Projekte, die den gegenseitigen Austausch und Wissenstransfer ermöglichen.

Hintergrund

Die Kulturstadt Natanz (ca. 50 000 Einwohner) hat eine 6000jährige Geschichte. Sie liegt als grüne Oase am Rande der Dasht e Kavir (Lut) Wüste und des Zagros-Karkas-Gebirges. Natanz hat erhebliche Umweltprobleme und eine damit verbundene Abwanderung.

Für deren Entwicklung und weitere Schritte sind Mitwirkende herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Ali Bokai, info@bokai.de

☑ DR. UTA SCHMITZ, HASSAN FARROKSHAD

Nachhaltig Karneval feiern?

Jeck & Fair lautet seit rund 15 Jahren das Motto des Vereins Jecke Fairsuchung e.V., der sich bundesweit für den Fairen Handel im Karneval einsetzt. Mit dem Kauf und der Weitergabe von fair gehandelten Kamelle während der 5. Jahreszeit kann jede/r einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit, Fairness und Toleranz in der Welt leisten. Faire Kamelle und faire Strüssjer sind bei den Vertriebspartnern der Jecken Fairsuchung erhältlich:



www.rfz-rheinland.de

www.gepa.de oder

www.struessjer.de

Kontakt & Infos:

jeckefairsuchung@koelnagenda.de

www.jeckefairsuchung.net

Möglichkeiten zum Mitmachen

FrauenForum KölnAgenda

Das FrauenForum setzt sich seit 1998 für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen wichtigen Bereichen der Stadtentwicklung ein.

EnergieForum KölnAgenda

Das Ziel des EnergieForum KölnAgenda ist es, alle Möglichkeiten zum Energiesparen optimal auszuschöpfen und erneuerbare Energien aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse zu fördern.

Arbeitskreis Fußverkehr

Selbstbewegt zu Fuß zu gehen ist die natürlichste Art der Fortbewegung – so selbstverständlich, dass diese Form der Mobilität oft wenig Beachtung findet. Damit sich dies ändert, haben KölnAgenda und der VCD Regionalverband Köln den AK Fußverkehr gegründet.

Online-Redaktion KölnAgenda

Die redaktionelle Pflege der neuen Homepage sowie deren kontinuierliche Aktualisierung, u.a. des erweiterten Veranstaltungskalenders, liegt in den Händen der Online-Redaktion.

Team Köln spart CO₂

Das Team Köln spart CO₂ begleitet die gleichnamige Kampagne. Ein Schwerpunkt ist die Redaktion der Website und der Facebookseite.

Treffen: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im KölnAgenda-Büro in der Volksgartenstraße 34.

Klimabündnis Köln

Das vom KölnAgenda e.V. und der Kölner Greenpeace Ortsgruppe initiierte Klimabündnis engagiert sich für konsequenten Klimaschutz durch die Stadt Köln, Kölner Unternehmen und die Bürger/innen.

Kontakt: roland.pareik@koelnagenda.de
www.klimabuendnis-koeln.de

Jecke Fairsuchung e.V.

Der Verein fördert den Fairen Handel im Karneval, indem er alle aktiven Karnevalisten dazu aufruft, 10 Prozent des Budgets für Wurfmaterial in fair gehandelte Kamelle zu investieren.

www.jeckefairsuchung.net

Lust aktiv zu werden?

Aktuelle Termine und weitere Informationen zu allen Gruppen gibt es beim KölnAgenda-Büro:
buero@koelnagenda.de oder
0221 – 33 10 887

Impressum



Herausgeber:

KölnAgenda e.V.
Volksgartenstr. 34
50677 Köln
Fon: 0221 - 33 10 887
E-Mail:
buero@koelnagenda.de
www.koelnagenda.de
Ralph Herbertz (V.i.S.d.P.)

Vorstand KölnAgenda e.V.:

Dr. Herbert Bretz, Renate von dem Knesebeck, Dr. Uta Schmitz
Beisitzer/innen: Dr. Rolf Albach, Ali Bokai, Hille Lammers, Roland Pareik

Ihre Ansprechpartner/in im KölnAgenda-Büro:
Ralph Herbertz, Christine Lieser

Auflage: 8.000
(u.a. als Beiheft der Rhein-Schiene)

Klimaneutraler Druck:

Schloemer Gruppe GmbH, Düren

Gestaltung:

Wolfgang Scheible
Kamekestr. 20-22
50672 Köln
www.grafik-designer.com

Bildnachweis:

S. 1 Dr. Herbert Bretz
S. 2 Ben Knabe
S. 3 Initiative Köln-Natanz
S. 4 Christine Lieser